
376/AB XXII. GP

Eingelangt am 30.06.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfragebeantwortung

BM für Wirtschaft und Arbeit

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 354/J betreffend Erarbeitung der Kriterien für die erhöhte Lehrlingsausbildungsprämie, welche die Abgeordneten Franz Riepl, Kolleginnen und Kollegen, am 29. April 2003 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3 der Anfrage:

Ja, entsprechende Fachexperten im Bereich der Arbeitsmarktanalyse sind in die Erarbeitung der Kriterien analytisch/methodisch eingebunden.

Antwort zu den Punkten 4 bis 6 der Anfrage

Ja, die Aufbereitung läuft noch, da die Kriterien basierend auf aktuellsten Studien, Untersuchungen und Analysen der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung im Sinne der effizienten Förderung der Beschäftigung junger Menschen sehr gewissenhaft festgelegt werden müssen.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

Die Wortwahl "Berufsfeld" begründet sich damit, dass konkrete Berufe in verschiedenen Branchen und mit z. T. variierenden Anforderungen ausgeübt werden; dies kommt beispielsweise auch in den Kategorisierungen verschiedenster Berufssystematiken des Arbeitsmarktservice (AMS) und der nationalen Lehrberufssystematik des AMS zum Ausdruck.

Antwort zu den Punkten 8 und 9 der Anfrage:

Unter dem Begriff "erhöhte Nachfrage" wird die analytische Quantifizierung der Nachfrageschwellen verstanden. Auf Basis der, zu diesem Thema vorliegenden Studien und Analysen werden zum Status quo entsprechende Indikatoren erstellt und für die Kriterienfestlegung herangezogen. Diese werden kontinuierlich auf die Arbeitsmarkt und Berufsentwicklung in den Folgejahren abgestimmt, um einen optimalen arbeitmarktpolitischen Lenkungseffekt der Fördermittel zu erzielen.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Im Zusammenhang mit dem Konjunkturbelebungs-gesetz (September 2002) wurde neben der Lehrlingsausbildungsprämie, der Vereinfachung des Systems bei den Lohnnebenkosten für Lehrlinge, die Heimfahrtbeihilfe für Lehrlinge, die Ausweitung des Bildungsfreibetrages für innerbetriebliche Weiterbildung, ein Sonderprogramm für Jugendliche unter 25 und die Verlängerung des Jugendausbildungssicherungsgesetzes beschlossen.

All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass trotz der angespannten Konjunktur im Jahr 2002 insgesamt 120.486 Lehrverträge abgeschlossen wurden.

Im ersten Quartal 2003 ist die Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge im Vergleich zum Vorjahresquartal um über 10 % gestiegen.

Insgesamt haben im laufenden Ausbildungsjahr 7.490 Jugendliche an JASG-Maßnahmen teilgenommen. Weiters konnten 10.275, davon waren 9.809 Teilnehmer in der Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren, Jugendliche am Sonderprogramm (Qualifizierungsmaßnahmen, Eingliederungs- und Beschäftigungsprojekte) im Rahmen des AMS teilnehmen.